

EXPERT FOCUS – Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsprüfung, Steuern, Rechnungswesen und Wirtschaftsberatung

2025 | AUGUST AOÛT
EXPERT FOCUS

Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsprüfung,
Steuern, Rechnungswesen und Wirtschaftsberatung

Revue suisse pour l'audit, la fiscalité,
la comptabilité et le conseil économique

Pflichtrotation der Prüfgesellschaften
nach 10 Jahren für alle Finanzinstitute?
*Sociétés d'audit: rotation obligatoire après
10 ans pour tous les établissements financiers?*

Drittparteirisikomanagement im Finanzsektor
*Gestion des risques liés aux tiers
dans le secteur financier*

Interview: KI in der Schweiz –
Wachstumstreiber oder ethisches Risiko?
Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit
Non-Profit-Organisationen zwischen Krise
und Kontinuität
*Accounting for contracts that reference
nature-dependent electricity*

Digital first!
Wechseln Sie der Umwelt
zuliebe noch heute
zum Digital-Abonnement.
shop@expertsuisse.ch

Digital first!
Par respect de
l'environnement, passez
à l'abonnement numérique
dès aujourd'hui.
shop@expertsuisse.ch

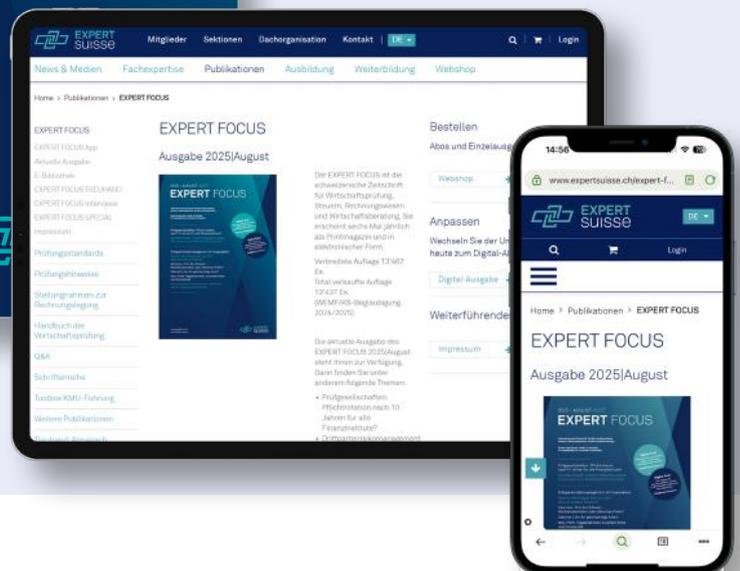
www.expertfocus.ch
www.expertsuisse.ch

«EXPERT FOCUS» auf einen Blick:

- Auflage total 13'467 Ex.
- Erscheint 6x jährlich als gedrucktes Magazin
- EXPERT FOCUS E-Paper, Digital
- Deutsch/Französisch



«EXPERT FOCUS» trägt das Gütesiegel «Q-Publikation» vom Verband Schweizer Medien



Inhaltsverzeichnis

Inhalt & Auflage 3

Leserschaft 3

Terminplan 2026 4

Formate & Preise 5

Zusätzliche Werbeformen 6

Online-Angebot 8

Kontakt 10

<p>INTERVIEW</p> <p>KI IN DER SCHWEIZ Wachstumstreiber oder ethisches Risiko?</p>   <p>Die Schweiz steht vor einem heiklen Balanceakt: Künstliche Intelligenz (KI) verspricht enormes Wirtschaftswachstum, wirft aber zugleich grundsätzliche ethische Fragen auf. Zwei ausgewiesene Experten beantworten zukunftsrelevante Fragen: Simon Rusch, Vertreter der Digitalwirtschaft (ETH), und Ethikprofessor Peter G. Kirchschläger (HLS Luzern, Gastprofessor ETH Zürich), Experte für die ethischen Herausforderungen von KI. Interview führte Nina Gerwold</p> <p>Nina Gerwold (N.G.): KI ist momentan in aller Munde. Welche Rolle hat die Schweiz in diesem Bereich heute und wie sieht die Positionierung?</p> <p>Simon Rusch (S.R.): Die Schweiz ist dank ihres starken Innovationsstandorts, ihrer globalen Vernetzung und ihrer Wirtschaftsfreiraum zu weltweitem Vergleich sehr gut für die Entwicklung und Anwendung von KI aufgestellt. Doch der globale Wettbewerb um «AI Leadership» verschärft sich zunehmend. Die Schweiz muss sich weiter klar positionieren. Entscheidend ist, dass Unternehmen, Individuen und der Staat KI rasch, gezielt und breit implementieren und weiterentwickeln. Nur so kann die Schweiz ihr Potenzial voll ausschöpfen und international an der Spitze bleiben.</p> <p>Peter G. Kirchschläger (P.K.): Die KI-Forschung zeichnet die Schweiz aus. Aus ethischer Perspektive ist die Schweiz prädestiniert unterweg, da sie nichts gegen vorhandene ethische Grundsätze und ein wenig für die ethischen Chancen von «KI» unternimmt. So erheben Menschen u. a. Datenschutzverletzungen und Diskriminierungen aufgrund von Bias in Daten und Algorithmen von KI, z. B. bei KI-basierten Rekrutierungsverfahren. Menschen in der Schweiz</p> <p>werden mit KI ökonomisch und politisch manipuliert. Deep Fakes attackieren direkt Demokratie. Der enorme Energie- und Wasserverbrauch von «AI» bedroht unsere Existenz.</p> <p>N.G.: Braucht es in der Schweiz und weltweit eine umfassende, rechtliche Regulierung von KI, ähnlich wie der EU AI Act oder strenger?</p> <p>P.K.: Es besteht dringender nationaler Handlungsbedarf. Gleichzeitig sollte die Schweiz bereits laufende Bemühungen zur globalen Regulierung von KI ungebrochen unterstützen. Zwei konkrete Vorschläge aus meiner Forschung – menschenzentrierter KI und zu deren Durchsetzung die Schaffung einer internationalen Agentur für datenbasierte Systeme (IDA) bei der UNO – sind global aufgegriffen worden, u. a. von UNO-Gesandtschaften, von Dalai Lama, und von gerade verstorbenen Papst Franziskus und Sanjivan Altmann. IDA soll dem Modell der Internationalen Kosmoorganisation bei der UNO folgen und ethisch Positives gezielt fördern und Schlämmen verhindern.</p> <p>S.R.: Ein umfassendes, bi-nationales Technologie-Gesetz nach dem Vorbild des EU AI Act für die Schweiz lehnen wir</p>	<p>ab. Die bestehende Schweizer Rechtsrahmen ist stabil und bietet bereits heute eine solide Grundlage. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu sichern und die Potential von KI auszunutzen, braucht es vor allem innovationsfreundliche Rahmenbedingungen. Eine globale Abstimmung mit Fokus auf unsere wichtigsten Grundwerte, wie sie die KI-Konvention des Europarats vorsieht, ist stimmig. Sie sollte aber mit Augmasmass umgesetzt werden. Zentrale Werte voranzujagen. Innovation abwürgen Nein.</p> <p>N.G.: Spanende Positionen. Sollen wir es wie die USA und GB halten und mindestens eher auf Richtlinien und Empfehlungen setzen?</p> <p>S.R.: KI ist eine Grundlagentechnologie, die sich einesseits rasant – viel schneller als der bisherige Rechtsrahmen – und andererseits in unterschiedlichsten Schritten bzw. Kontexten weiterentwickelt und ausweitet wird. Diesen Umstand gibt es zu berücksichtigen. Das haben die USA wie auch GB richtig erkannt. Die Schweiz hat in puncto Eigenverantwortung und Selbstregulierung eine lange und erfolgreiche Tradition. Wie der Bundesrat hervorhebt, ist es sinnvoll, diesen Ansatz bei der KI weiterzuentwickeln.</p> <p>P.K.: Wegen Richtlinien und Empfehlungen werden meistens auch menschenzentrierende Geschäftsmodelle nicht gestoppt! Aktuell wird z. B. im legalen Internet und bei Social Media eine KI-basierte App angeboten, die Kinderbilder sexualisiert. So etwas hört nur auf, wenn IDA einen Marktzulassungsprozess verantwortet, wie wir ihn von vielen anderen Branchen kennen. Z. B. kann ein Pharmazeut nehmen auch nicht ein Medikament auf den Markt werfen und hoffen, dass niemand daran stirbt, sondern muss selbstverständlich einen Marktzulassungsprozess durchlaufen – zum Schutz von Menschen und Umwelt.</p> <p>N.G.: Sollen wir nicht, dass die Schweiz eine «klare und prägnante Positionierung» im Bereich KI einnimmt. Ist es von Vorteil ein «Early Adopter» zu sein?</p> <p>P.K.: Die paar dominierenden Tech-Unternehmen kommen nicht aus Europa, weil die USA und China massiv staatliche Investitionen vorgenommen haben. Wäre die Schweiz nach Europa wurden durch irgendeine Regulierung daran gehindert, dies auch zu tun. Wir sollten diesbezüglich Vorstärken nicht dadurch verlieren – was das gerne gemacht wird – und einer angeblich hinderlichen Regulierung die Schuld geben. Da das nicht stimmt. Zudem bedarf präzise und konsequent durchgesetzte Regulierungen Innovation und Wirtschaftswachstum, wie sich u. a. ein Regime der US-amerikanischen Luftfahrtindustrie im so. Jahrhundert zeigte.</p> <p>S.R.: Die Schweiz geht mit ihrem Hochschulen, Forschungszentren und innovationsstarken Unternehmen nur weltweit. Künstliche Intelligenz wird hierzulande deutlich intensiver genutzt als im europäischen oder globalen Durchschnitt. Die Schweiz ist so gegeben ein Early Adopter. Davon profitieren wir alle – wirtschaftlich und gesellschaftlich. Das ist vor uns Spitzegibende. Ist vor allem unsere attraktive Rahmenbedingungen zu verdanken. Diese gilt es nicht mit überbordenden Regulierungen einzuschränken. Im Gegen-</p> <p>TECHNOLOGY</p> <p>teil. Gerade in geopolitisch bewegten Zeiten müssen wir unseren Standardlöhnen noch vermehrt Sorge tragen und den Faktor KI aktiv nutzen.</p> <p>N.G.: Genau dieses Thema bedirft meine nächste Frage: Besteht nicht die Gefahr, dass KI unreguliert auch für Schlechtes bzw. Gefährliches eingesetzt wird? Ist gesondertes Waffen, KI-Überwachung u. ä. P. K.: In der Tat besteht, bewahrt nicht zu regulieren oder die Regulierung auf die lange Bank zu schieben (wie das gegenwärtig der Bundesrat tut, um den wenigen multinationalen Technologiekonzernen, die den KI-Markt dominieren, einen Gefallen zu tun), Big Tech weiterhin zu erlauben, die Menschenrechte zu verletzen. Hier schürt die Schweiz die Tieren und Tiere anstelle der Opfer. Hier kommt die Schweiz ihren Menschenrechtsverpflichtungen nicht nach. Hier akzeptiert die Schweiz Monopole, die Gift für eine Marktvirtschaft und alle anderen Unternehmen und die Bevölkerung sind. Das muss sich dringend ändern.</p> <p>S.R.: KI bietet riesige Chancen, von Beantworten einfacher Fragen bis hin zur massiven Effizienzsteigerung bei der Marktmomentenentwicklung. Wichtig ist, die jeweilige Anwendung und nicht die Technologie per se zu regulieren. KI kann, wie jede andere Technologie auch, für Zwecke verwendet werden, die eine Gesellschaft als unerwünscht oder gefährlich betrachtet. Hier ist es am Gelegentlich, den entsprechenden Rahmen zu definieren. In der Schweiz besteht bereits ein stabiler, prinzipienorientierter Rechtsrahmen, der Missbrauch verhindert und dafür sorgt, dass zentrale Werte wie Freiheit und Verantwortung gewahrt bleiben.</p> <p>N.G.: Sollen die Investitionen in KI-Forschung und -Entwicklung verstärkt werden?</p> <p>S.R.: Für den Innovationen und Wirtschaftsstandort Schweiz ist es wichtig, dass massgeblich in die KI-Forschung und -Entwicklung investiert wird. Gleichzeitig ist es übertragend, dass die Schweiz gut beraten ist, sich innerer Linie nicht auf das aktuell «tick» Ethikethos mit KI-Investitionsversprechen einzulassen. Vielmehr gilt es, Investitionsentscheidungen gezielt zu platzieren und die Rahmenbedingungen insgesamt zu stärken. Neben dem Erhalt einer schlanken, unbürokratischen Regulierung geht es darum, Innovationshindernisse abzubauen, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschung und Industrie zu stärken sowie die Menschen in diesem Land – auch aus ihrer Eigenverantwortung heraus – und unser Aus- und Weiterbildungssystem für die Zukunft mit KI zu machen.</p> <p>P.K.: (lacht) In der Schweiz bietet sich jetzt die einzigartige Chance, die führende Rolle im Bereich KI-Forschung für die Entwicklung von menschenzentrierter und nachhaltiger KI zu nutzen und sich diesbezüglich gezielt zu engagieren – sowohl politisch und rechtlich als auch wirtschaftlich, u. a. mit Investitionen. So könnte von hier aus ein entscheidender Beitrag erfolgen, das Menschenrechtsverträgen und ökologische Ausrichtung im Bereich von KI weltweit aufleben und als ethisch positive Praxismodelle für gutes Menschheit und dem Planeten zugutekommen – für ein humanes und nachhaltiges Zukunft.</p>
---	--

Die Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsprüfung, Steuern, Rechnungswesen und Wirtschaftsberatung bietet ein erstklassiges Umfeld für Werbung ohne Streuverlust.

Titelpositionierung

EXPERT FOCUS ist die Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsprüfung, Steuern, Rechnungswesen und Wirtschaftsberatung.
EXPERT FOCUS wird als Magazin, als E-Paper und digital für sämtliche Geräte angeboten.

Sprachen Deutsch/Französisch kombiniert

Verlag/Redaktion EXPERTsuisse, Postfach, CH-8004 Zürich
T +41 58 206 05 05, www.expertsuisse.ch

Redaktionsleitung Philipp Fanchini, Chefredaktor

Leitung Medienberatung Marc Schättin
T +41 44 928 56 17, marc.schaettin@fachmedien.ch

Sachbearbeitung Sandra Verardo
T +41 44 928 56 35, expertfocus@fachmedien.ch

Auflagen / Leserschaft

Auflagen

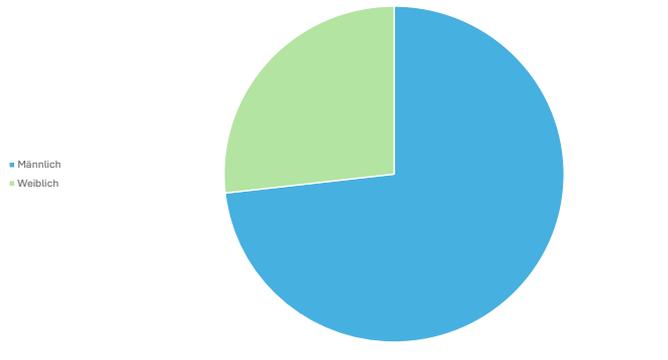
Auflage WEMF/KS-beglaubigt 2025

Total verbreitet	13 467 Exemplare
Davon verkauft	13 437 Exemplare

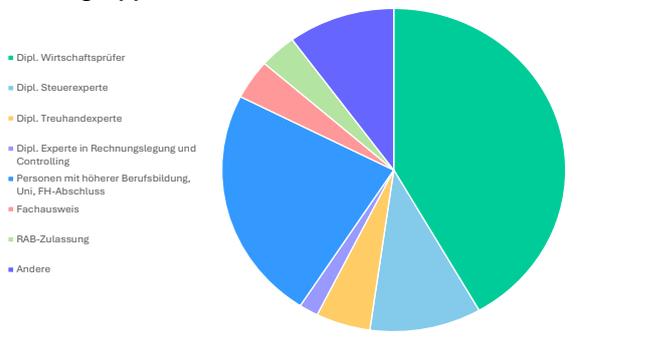
Leserschaft

Die gesamte Branche der Wirtschaftsprüfungs-, Unternehmensberatungs- und Treuhand-Gesellschaften sowie Spezialistinnen und Spezialisten aus den Dienstleistungsbranchen Banken/Versicherungen, im Weiteren die Finanzverantwortlichen von Unternehmen sowie die Wirtschafts- und Verwaltungsjuristinnen und -juristen.

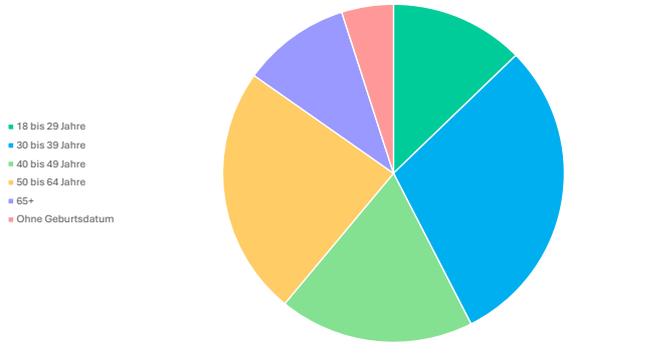
Geschlecht



Berufsgruppen



Alter



Quelle: EXPERTsuisse 2025

[Zurück zur Übersicht](#)

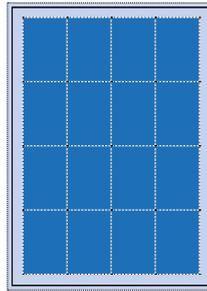
Anzeigen – Formate & Preise

Heftformat 210 × 297 mm
Satzspiegel 174 × 284 mm

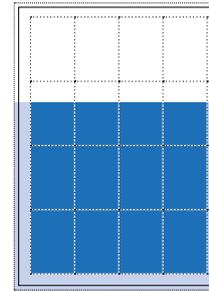
Anzeigen	4-farbig	s/w
1/1 Seite	4 750.–	2 400.–
2/3 Seite	3 800.–	1 950.–
1/2 Seite	3 200.–	1 400.–
1/3 Seite	2 700.–	1 000.–
1/4 Seite	2 200.–	850.–
1/8 Seite	750.–	500.–

Stellenanzeigen

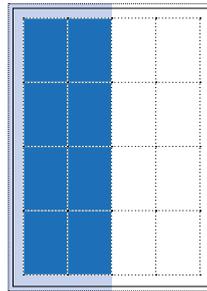
Mitgliedsunternehmen erhalten einen
 Rabatt von 40%



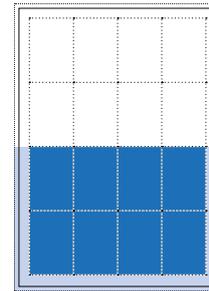
1/1 Seite
 174 × 284 mm Ssp
 210 × 297 mm ra



2/3 Seite quer
 174 × 164 mm Ssp
 210 × 195 mm ra



1/2 Seite hoch
 84 × 284 mm Ssp
 99 × 297 mm ra

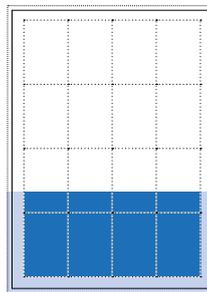


1/2 Seite quer
 174 × 122 mm Ssp
 210 × 153 mm ra

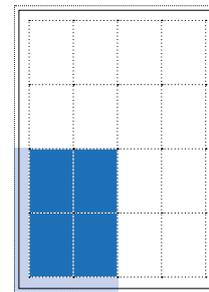
Konditionen

- Platzierungszuschlag** 10%
- Chiffreanzeigen** Zuschlag von CHF 40.–
- Wiederholungsrabatte** 2 × 5% | 4 × 7,5% | 6 × 10%
- Beraterkommission** 5% (BK und JUP nicht kumulierbar)

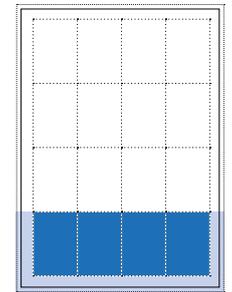
Preise in CHF zuzüglich MWST.
 Für sämtliche Werbeaufträge gelten die
 allgemeinen Geschäftsbedingungen auf
 www.fachmedien.ch.



1/3 Seite quer
 174 × 80 mm Ssp
 210 × 111 mm ra



1/4 Seite hoch
 84 × 122 mm Ssp
 100 × 153 mm ra



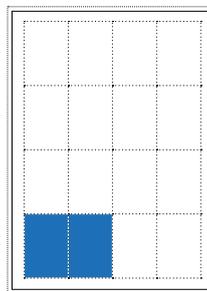
1/4 Seite quer
 174 × 59 mm Ssp
 210 × 90 mm ra

Drucktechnisches

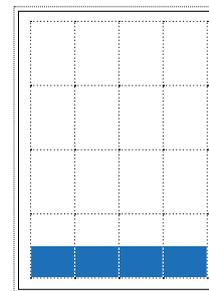
Digitaldaten Wenn immer möglich bevorzugen wir Highend-PDFs in Euroskala (Achtung: Schriften müssen eingebettet sein). Auflösung 300 dpi.

Druckunterlagen Druckfähiges PDF per E-Mail an: expertfocus@fachmedien.ch. Eventuell anfallende Kosten für Druckunterlagen-Herstellung werden separat nach Aufwand verrechnet.

Druck Offset **Raster** 80er
Ausrüstung Klebebindung



1/8 Seite quer
 84 × 59 mm Ssp



1/8 Seite quer lang
 174 × 27 mm Ssp

Ssp = Satzspiegel
 ra = randabfallend plus 3 mm Beschnitt

[Zurück zur Übersicht](#)

Zusätzliche Werbeformen

Publireportage

In manchen Fällen bedarf ein erfolgsorientierter Werbeauftritt einer komplexeren Kommunikationsform. Diesem Begehren wird mit der Möglichkeit einer Publireportage, eingebettet im redaktionellen Umfeld, Rechnung getragen. Die Publireportage ist grafisch klar gekennzeichnet und optisch klar wahrnehmbar. Ein Korrekturlauf ist jeweils im Preis inkludiert.

Publireportage

Umfang	1/1 Seite
Text (inkl. Leerzeichen)	4 000 Zeichen
Bild (Auflösung 300 dpi)	1
Preis 4-farbig	4 000.–
Preis s/w	2 400.–
Gestaltungskosten pauschal	195.–

Publireportagen sind nicht rabattberechtigt.

PUBLIREPORTAGE

Wie KMU mit der elektronischen Signatur Verträge einfach digital unterschreiben

Papier muss nicht sein: Mit der qualifizierten elektronischen Signatur (QES) unterzeichnen Sie Verträge digital und vereinfachen Ihr Arbeitsleben. Der Prozess ist einfach. Lesen Sie selbst.



Mit der QES hat Silvia Schmid die Gewähr, dass der Vertrag nicht manipuliert wurde. Sie kann die Gültigkeit der Signaturen prüfen und weiss dank des Zeitstempels genau, wer wann unterschrieben hat. Nur Dokumente, die notariell beglaubigt werden müssen, können derzeit nicht elektronisch unterzeichnet werden.

Zeit und Kosten sparen
Die digitale Unterschrift ermöglicht es Silvia Schmid, den gesamten Vertragsprozess ihres KMU zu digitalisieren und die Zusammenarbeit zu vereinfachen. Medienbrüche durch Ausdrucken und Einscannen gehören der Vergangenheit an. Dies spart Kosten für Papier, Porto und Druck sowie vor allem Zeit, die nun für sinnvollere Tätigkeiten genutzt werden kann.

Silvia Schmid hat sich wieder anderen Aufgaben zugewandt. Gegen Arbeitschluss sieht sie auf ihr Smartphone und erfährt, dass der Vertrag vom neuen Mitarbeiter und der Geschäftsführerin unterzeichnet wurde. Sie freut sich über die Verstärkung fürs Unternehmen.

Schritte zur QES
Der Prozess zur digitalen Unterschrift ist einfach:
1. Auswahl eines anerkannten Anbieters.
2. Einmalige Identifikation für das Zertifikat, seit 2022 digital möglich.
3. Hochladen des PDF-Dokuments über eine App oder den Browser.
4. Hinzufügen von Unterschriftsfeldern für weitere Personen.
5. Digitale Unterschrift in der App.

Die beteiligten Personen werden benachrichtigt und unterschreiben ebenfalls digital. Nach der Unterzeichnung kann das Dokument heruntergeladen und abgelegt werden. Die Signaturen können jederzeit über den Validator des Bundes überprüft werden.

Jetzt QR-Code scannen und weitere Infos zur qualifizierten elektronischen Signatur entdecken.



493

Beispiel Publireportage

Preise in CHF zuzüglich MWST. Für sämtliche Werbeaufträge gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen auf www.fachmedien.ch.

[Zurück zur Übersicht](#)

Online-Angebot

Mit den Verlinkungen Ihrer Werbebotschaft im EXPERT FOCUS E-Paper bieten wir Ihnen eine erweiterte Reichweite im digitalen Bereich zu attraktiven Bedingungen.

Werbeform		Preis
Verlinkung von Anzeigen	Printanzeigen werden im EXPERT FOCUS E-Paper zusätzlich verlinkt	300.-

The screenshot shows the website for EXPERT FOCUS. The main content area features the magazine cover for the August 2025 issue. The cover text includes '2025 | AUGUST | 2025', 'EXPERT FOCUS', and 'Prüfungswissen & Wirtschaftswissen'. The main text on the page describes the magazine as a Swiss journal for economic exam preparation, taxes, accounting, and consulting. It mentions a circulation of 13,467 copies and lists several topics covered in the current issue, such as 'Prüfungswissen & Wirtschaftswissen', 'Pflichtrotation nach 10 Jahren für alle Finanzinstitute?', and 'Drittparteirisikomanagement im Finanzsektor'.

Alle Preise in CHF zuzügl. MWST. Für sämtliche Werbeaufträge gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen auf www.fachmedien.ch.

[Zurück zur Übersicht](#)

Kontakt



Leitung Medienberatung

Marc Schättin
T +41 44 928 56 17
marc.schaettin@fachmedien.ch



Chefredaktor

Philipp Fanchini
T +41 58 206 05 14
redaktion@expertsuisse.ch



Sachbearbeitung

Sandra Verardo
T +41 44 928 56 35
expertfocus@fachmedien.ch

FACHMEDIEN - Zürichsee Werbe AG

Tiefenastrasse 2, CH-8640 Rapperswil-Jona
Telefon +41 44 928 56 11, E-Mail: expertfocus@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch

Wir sichern Ihnen
die besten Werbeplätze.

